



Berlin, im September 2013

Pressemitteilung

MY MIND KEEPS WANDERING

Kunst aus München in Biesenthal

Matias Becker Jutta Burkhardt/Birthe Blauth Gregor Passens Kristin Brunner Heike Jobst
Christian Engelmann Robert Weissenbacher Stephanie Maier Beate Engl Oliver Winheim
Ulrich Gebert Daisuke Ogura Sebastian Pöllmann Patricia Wich Johannes N. Seefried
Essi Utriainen Katharina Weishäupl Konstantin Landuris Martin Schmidt Horst Wittmann
Silke Witzsch und Youjin Yi

Wehrmühle Biesenthal
Wehrmühlenweg 8
16359 Biesenthal (Landkreis Barnim in Brandenburg)

14. September – 6. Oktober 2013
Samstag und Sonntag geöffnet von 11 bis 19 Uhr
und nach Vereinbarung unter 0151/27575569
Eintritt frei

Eröffnung: Samstag, 14. September 2013, 11Uhr bis open end mit Bar & BBQ

My Mind Keeps Wandering. Die Gedanken wandern, das Hirn findet keine Ruhe und verarbeitet aufgenommene Eindrücke, sortiert, kombiniert, verliert sich, spinnt Gedanken weiter. Es erzeugt Träume in denen Alltägliches und markante Ereignisse zu fantastischen Erzählungen und Bildwelten verwoben werden.

Auch die künstlerische Praxis gründet sich auf produktiver Unrast und ein Anders-Denken, auf einen Perspektivwechsel, das Ausspähen von scheinbar beiläufigen Begebenheiten und das Herausarbeiten von Besonderheiten.

Alte Wehrmühle Biesenthal. Wieder einmal wird die elegante, moderne Villa, die sich an die prunkvolle Fassade eines alten Herrenhauses anschließt, samt ihrem weitläufigen Außengelände von künstlerischen Aktivitäten in Besitz genommen.

Die **Künstlerinnen und Künstler**, die sich im Spätsommer in der Schorfheide in Brandenburg auf die alte und neue Architektur und die sie umgebende Landschaft einlassen, haben sich von diesem amönischen Ort inspirieren lassen, ließen ihre Gedanken schweifen

und entwickelten Ideen wie sie sich dem Gelände der alten Wehrmühle nähern ja sich in Beziehung setzen wollen. Die Blicke wandern. An den Panoramen, die sich durch die Fenster- wie die Parkanlage erschließen kann man sich kaum sattsehen. Die Künstler_innen reagieren auf unterschiedlichste Weise auf das Haus und die Landschaft: mit Skulpturen, Objekten über Installationen bis hin zu Collage, Malerei und Videokunst.

Künstlerinnen und Künstler des **Atelierhauses Baumstraße in München** stellen dieses Jahr in Biesenthal aus und führen die Tradition der Sommerausstellungen, wie sie von 2006 bis 2010 dort unter dem Namen *Art Biesenthal* stattfanden, wieder auf.

Es sind: **Matias Becker, Kristin Brunner, Jutta Burkhardt/Birthe Blauth, Christian Engelmann, Beate Engl, Ulrich Gebert, Heike Jobst, Konstantin Landuris, Stephanie Maier, Daisuke Ogura, Gregor Passens, Sebastian Pöllmann, Martin Schmidt, Johannes N. Seefried, Essi Utriainen, Katharina Weishäupl, Robert Weissenbacher, Patricia Wich, Oliver Winheim, Horst Wittmann, Silke Witzsch und Youjin Yi**

Die Ausstellung wurde kuratiert von Frank Wagner.

Sie zieht sich durch alle Etagen des Hauses vom Keller bis zur 2. Etage, vom Livingroom bis zur Sauna und erschließt das Außengelände mit Remise, Mühlbach, Rasenfläche, Wildwiese und Wald.

Jedes Wochenende (14.9. – 6.10. 2013, Samstag/Sonntag 11 – 19 Uhr) steht das Haus und der parkähnliche Garten sowie der sich anschließende Wald für die Besucher offen. Auf Anfrage können auch an den Wochentagen Besuchstermine ausgemacht werden.

Allgemeine Informationen zum Atelierhaus Baumstraße und zu den ausstellenden Künstlerinnen und Künstlern finden Sie unter www.atelierhaus-baumstrasse.net und spezielle Auskünfte zu den einzelnen Werken der Ausstellung in Biesenthal erhalten Sie von Frank Wagner.

Sollte es Rückfragen geben oder wenn Sie Bildmaterial oder weitere Informationen benötigen, melden Sie sich gern.

Frank Wagner

frank.wagner.berlin@t-online.de, 030-399 59 51 - Mobil: 0160 801 29 79

Anfahrt

Auto: Anfahrt von Berlin über Prenzlauer Allee auf den Berliner Autobahnring A 10 Richtung Prenzlau. Am Dreieck Schwanebeck immer weiter Richtung Prenzlau halten. Dann auf der A11 die 4 Abfahrt Lanke raus und Richtung Biesenthal (4km). Etwa 1km nach dem Ortseingang-Schild fährt man geradeaus auf das "Cafe zum Schlossberg" zu, ein hellgrünes Haus. An diesem Cafe scharf links in den Wehrmühlweg (Allee) abbiegen. Dann immer geradeaus etwa 1km, bis in die Siedlung mit ein paar Häusern. Dort rechts abbiegen dem Asphalt folgend auf die Alte Scheune ansteuern, daran vorbei bis zum Wehrmühlweg 8. Reisezeit von Berlin/Prenzlauer Berg 35 Minuten für 50 km.

Bahn: Mit der S-Bahn bis Bernau, fährt alle paar Minuten von Friedrichstrasse, Gesundbrunnen, Pankow ab bis Bernau. Dort entweder umsteigen auf Regionalzug nach Biesenthal oder per Taxi für 13 Euro nach Biesenthal. Das beste ist die IC Verbindung von Berlin Hauptbahnhof nach Bernau mit 18 Minuten Fahrtzeit, fährt stündlich. Oder Direkt von Berlin-Lichtenberg nach Biesenthal (2 Stationen weiter) Reisezeit: 45 Minuten

Abbildungen: Beate Engl, Einer für alle, 2008, rotierendes Objekt; Frank Wagner, Anwesen Biesenthal, Gartenansicht

Die Vorhaben der beteiligten Künstlerinnen und Künstler:

Martin Schmidt greift gestaltend in die Landschaft mit einem weiträumigen Land-Art-Projekt ein. **Heike Jobst** konzipiert eine Soundinstallation basierend auf einem Volkslied aus *Des Knaben Wunderhorn*. **Daisuke Ogura** reagiert mit urbanen Elementen auf die Weite des Raums. **Jutta Burkhardt und Birthe Blauth** stellen „Künstlergeist“ zur Veränderung der Wahrnehmung bereit. **Beate Engl** problematisiert Freiheit mit einem kinetischen Objekt. **Oliver Winheim** lässt sich vom Ausblick, wie er sich als Panorama im Wohnbereich bietet, für seine komplexen Farbschichtungen und Vermalungen inspirieren. **Gregor Passens** hängt schwere Betonfäuste in die stattliche Linde im Garten des Anwesens. **Christian Engelmann** verändert die Remise durch Licht, Wind und Nebel. **Robert Weissenbacher** entwirft in seinem Gemälde eine furiose Landpartie auf Pferdegespannen. **Patricia Wich und Kristin Brunner** entfesseln einen morbide-fröhlichen Reigen auf dem Rasengelände und setzen spielende Kinderskelette aus Zucker den Elementen aus. **Konstantin Landuris** lässt sich in seinem technoiden Mobile von Modernen Zeiten inspirieren. **Sebastian Pöllmann** besetzt einen Teil des großzügigen Livingrooms mit skurrilen Keramikfiguren, die er „Little Britain“ nennt. **Matias Becker** trägt mit konstruktiv-surreale collagierten Interieurs zur Raumgestaltung bei. **Ulrich Gebert** lässt das Waldgebiet von Stimmen und Klängen aus und über Afrika erschallen, die er „Schrei der Steppe“ nennt. **Essi Utriainen** tritt mit ausgestreuten Glasplitter-Ornamenten in den Dialog mit Haus und Garten. **Horst Wittmann** knüpft mit einer ambulanten Installation an die Romantik des Spaziergängers wie an die Gehhilfe des Gebrechlichen an. **Johannes N. Seefrieds** Malerei widmet sich friedlich schlafenden Menschen im Park. **Katharina Weishäupl**s freundlich verstörende, plastische Setzungen markieren einen Notausgang und besetzen die Fahnenstange des Herrenhauses. Die Malerin **Youjin Yi** entwickelt landschaftliche Szenarien für die Kaminecke und obskur-sinnliche Situationen für den Keller des Gebäudes. **Stephanie Maier** bringt den Wald in die Sauna der Villa. Und **Silke Witzsch** antwortet auf die Stille und Abgeschiedenheit des Landsitzes in Biesenthal mit der Mythologie und brutalen Realität der nächtlichen Großstadt, verdichtet in Videobildern vom Times Square und Texten von John Rechy.

Ort: Die alte Wehrmühle in Biesenthal liegt umgeben von Grün im Naturschutzgebiet Schorfheide. Die lange, mitunter stürmische Vergangenheit des Gebäudes spiegelt sich unverkennbar in der Architektur, die einen stilistischen Zeitsprung von über 100 Jahren durchläuft: Nach einem Brand war nur noch die Fassade des Verwaltungsgebäudes erhalten und wurde vom Besitzer, Michael Hecken, 2003 durch einen modernen Anbau ergänzt. So trifft die historische Fassade von 1907 auf einen zeitgenössischen Erweiterungsbau auf der Rückseite und tritt in einen schroffen Dialog zwischen alt und neu.

Art Biesenthal: Es verwundert nicht, dass dieser bizarre Ort bald nach der Fertigstellung des Neubaus im März 2006 von der Berliner Kunstszenen entdeckt wurde. Bis 2010 fand in der Wehrmühle alljährlich die Kunstausstellung „ART Biesenthal“ statt, bei der u.a. Alicja Kwade, Via Lewandowsky, Norbert Bisky, Michael Sailstorfer, Thomas Rentmeister und Eva Castringius teilgenommen haben. Möglicherweise wird der Kunstsommer mit Kunstprojekten in Biesenthal in Zukunft unter anderem Namen fortgeführt.

Atelierhaus Baumstraße, München: Das städtische Atelierhaus in der Baumstrasse 8b /Klenzestraße 85 ist eines der drei Atelierhäuser, die vom Kulturreferat der Landeshauptstadt München betreut werden. Im Zentrum Münchens gelegen, ist das Atelierhaus im Gebäudekomplex einer ehemaligen Strickwarenfabrik untergebracht. Seit seiner grundlegenden Renovierung in den Jahren 1993/94 bietet das Atelierhaus insgesamt 24 Arbeitsateliers, die per Juryverfahren für die Dauer von 5 Jahren an Münchner Künstlerinnen und Künstler vergeben werden. Seit der Neubelegung im Juli 2011 arbeiten über 30 herausragende Künstlerinnen und Künstler in dieser neuen Zusammensetzung im Haus.

Kurator: Als Mann vor Ort in Berlin haben die Künstlerinnen und Künstler des Städtischen Atelierhauses Baum-/Klenzestraße Frank Wagner gebeten, die Ausstellung zu kuratieren. Er ist Kunsthistoriker und freier Kurator und hat 2012 die große Ausstellung zum Werk des Künstlers Alfredo Jaar „The Way it is. Eine Ästhetik des Widerstands“ kuratiert, die gleichzeitig in drei Kunstinstitutionen in Berlin – Alte Nationalgalerie, Berlinischen Galerie, neue Gesellschaft für bildende Kunst – stattfand. 2006 konzipierte Wagner die erste queere Museumsschau zu Kunst und Sexualität mit dem Titel „Das achte Feld – Geschlechter, Leben und Begehren in der Kunst seit 1960“ im Museum Ludwig, Köln und war im selben Jahr für die Retrospektive zum Werk von Felix Gonzalez-Torres im Hamburger Bahnhof – Museum für Gegenwart – Berlin verantwortlich.